

Im Sattel zur Cala Violina – ein Testbericht aus der toskanischen Maremma



Die Toskana vom Pferderücken aus zu erleben, hat einen ganz besonderen Reiz: schmale Waldpfade, mediterrane Landschaft und immer wieder der Blick auf das türkisblaue Tyrrhenische Meer.

Während eines Familienurlaubs an der Küste hatte ich Gelegenheit, einen Partnerbetrieb von **Pegasus Reiterreisen**, den **Reiterhof zwischen Meer und Maremma**, selbst kennenzulernen. Auf dem Programm stand ein zweistündiger Ausritt durch die Wälder der Maremma bis zu einem der wohl schönsten Strände der Region: der **Cala Violina**.

Früher Start in den Tag

Da wir ganz in der Nähe auf einem Campingplatz Urlaub machten, begann mein Reittag zunächst mit einer kleinen Fahrradtour zum Stall. Treffpunkt war bereits um **7.30 Uhr** – im Hochsommer eine ideale Zeit, wenn die Luft noch angenehm ist und die große Hitze des Tages auf sich warten lässt.

Außer mir nahmen noch fünf weitere Gäste teil: eine italienische Familie sowie zwei italienische Frauen. Die Pferde standen bei unserer Ankunft bereits gesattelt und getrenst bereit. Jeder bekam einen Leih-Reithelm, die Reitanfänger erhielten zunächst eine kurze Einführung und anschließend einige Informationen zu ihrem jeweiligen Pferd.

Unsere Reitführerin war freundlich und aufmerksam und erklärte alles verständlich. Mein Begleiter für diesen Morgen hieß **Teddy** – ein braves, ausgeglichenes und ausgesprochen trittsicheres Pferd, auf dem ich mich vom ersten Moment an wohlfühlte.

Auf schmalen Pfaden durch die Bandite di Scarlino

Schon wenige Minuten nach dem Aufsteigen ließen wir den Stall hinter uns und tauchten ein in die Natur. Über schmale, gewundene Pfade ging es durch den küstennahen Wald. Die Wege schlängelten sich zwischen Bäumen und mediterraner Vegetation hindurch – und immer wieder öffnete sich plötzlich der Blick auf das **türkisfarbene Tyrrhenische Meer**.



Die Landschaft gehört zu den **Bandite di Scarlino**, einem fast 9.000 Hektar großen Naturgebiet, das sich von den Hügeln des Hinterlandes bis zur Küste erstreckt. Mediterrane Macchia, Wälder und ein weit verzweigtes Wegenetz prägen dieses ursprüngliche Stück Toskana.

Und gerade zu Pferd entwickelt die Landschaft einen ganz eigenen Reiz: keine Straßen, kaum Bebauung, stattdessen das gleichmäßige Geräusch der Hufe auf dem Waldboden, schmale Pfade, der Duft des mediterranen Waldes – und zwischen den Bäumen immer wieder dieses intensive Blau des Meeres.

Ziel: die Cala Violina

Der Höhepunkt unseres Ausritts war die **Cala Violina** zwischen Follonica und Punta Ala, einer der bekanntesten Naturstrände der Maremma.

Die kleine Bucht liegt eingebettet zwischen zwei bewaldeten Landzungen und ist von mediterraner Vegetation umgeben. Mit dem Auto gelangt man nicht direkt bis zum Strand – die Cala Violina wird normalerweise zu Fuß oder mit dem Fahrrad erreicht. Um die empfindliche Natur zu schützen, ist der Zugang während der Sommermonate begrenzt.

Ihren besonderen Namen verdankt die Bucht ihrem feinen, quarzhaltigen Sand. Unter bestimmten Bedingungen erzeugen die Sandkörner beim Darüberlaufen ein leises, beinahe musikalisches Geräusch – daher der Name „**Cala Violina**“.

Wir machten oberhalb des Strandes einen kurzen Stopp und hatten Zeit, die Bucht zu betrachten. Unter uns lag das klare, türkisfarbene Wasser, eingerahmt vom Grün der mediterranen Küstenlandschaft. Gerade am frühen Morgen, bevor der große Besucherandrang beginnt, war die Stimmung hier besonders schön.



Dann hieß es wieder aufsitzen. Auf einem anderen Weg ging es durch den Wald zurück in Richtung Stall.

Ein entspannter Ausritt – auch für Anfänger

Da mit Ausnahme von mir alle Teilnehmer Anfänger waren, blieb unsere Gruppe während des gesamten Ausritts im **Schritt**. Für Einsteiger war das ruhige Tempo ideal, um sich auf das Pferd und die Landschaft konzentrieren zu können.

Die Pferde machten auf mich einen **gut gepflegten, ruhigen und zuverlässigen Eindruck**. Geritten wird mit **Westernsätteln und Westernzaumzeug**. Gerade auf den teilweise schmalen und unebenen Waldpfaden erwies sich Teddy als ausgesprochen trittsicherer und gelassener Begleiter.

Wer reiterlich mehr erleben möchte, findet bei diesem Betrieb allerdings auch deutlich anspruchsvollere Möglichkeiten.

Für erfahrene Reiter: mehrere Tage zwischen Meer und Maremma

Über **Pegasus Reiterreisen** werden hier mehrtägige Reitprogramme für erfahrene Reiter angeboten. Und dabei bleibt es nicht bei einem gemütlichen Zweistundenritt: Auf dem Programm stehen längere Tagesritte durch die Maremma, zur Cala Violina und nach Punta Ala sowie – je nach Programm – ausgedehnte Etappen von mehreren Stunden im Sattel.

Besonders reizvoll klingt der lange Strandritt nach **Punta Ala**, bei dem erfahrene Reiter Gelegenheit zu längeren Galoppstrecken am Meer bekommen. Weitere Touren führen durch die Wälder und Hügel der Maremma, zu einem Weingut oder zu den Ruinen des Monte Muro. Teilweise verbringen die Gäste dabei fünf bis sechs Stunden am Tag im Sattel.

Untergebracht werden sie in einem **charmanten toskanischen Landhaus mit Pool**, umgeben von Natur und viel Ruhe. Typisch toskanische Küche, Aperitivo und regionale Weine gehören ebenfalls zum Reiseerlebnis – eine Kombination, die kaum besser zu dieser ursprünglichen Ecke der Toskana passen könnte.

Die mehrtägigen Programme richten sich an erfahrene Reiter, die in allen drei Gangarten sicher sind und bereits Geländeerfahrung mitbringen.

Mein Eindruck

Mein zweistündiger Ausritt war natürlich nur ein kleiner Einblick in das gesamte Angebot. Er hat mir aber einen sehr guten Eindruck vom Reitbetrieb, von den Pferden und vor allem von der Landschaft vermittelt, in der die längeren Pegasus-Reisen stattfinden.

Besonders schön sind die **schmalen Waldpfade, die Ruhe, die überraschenden Ausblicke auf das Meer und natürlich die Cala Violina als Ziel des Ausritts**. Teddy war ein zuverlässiger und trittsicherer Begleiter und die Betreuung während des Ausritts freundlich und kompetent.



Einen Verbesserungsvorschlag habe ich dennoch: **Für die Pferde auf den Weiden würde ich mir insbesondere während der heißen Sommermonate eine schattige Unterstellmöglichkeit auf der Weide wünschen.** Vielleicht kann Pegasus Reiterreisen das an den Partner weitergeben.

Was diesen Reitbetrieb für mich besonders macht, ist letztlich seine Lage. Hier trifft das Reiten auf genau das, was die südliche Toskana auszeichnet: mediterraner Wald, ursprüngliche Natur, Meer, kleine Buchten und eine wohltuende Ruhe abseits der großen Ferienorte.

Nach meinem kurzen Testritt kann ich mir deshalb sehr gut vorstellen, wie besonders die längeren Touren für erfahrene Reiter sein müssen – wenn aus den ruhigen Waldwegen lange Ritte werden und schließlich sogar Galoppaden am Strand dazukommen.

Weitere Informationen zur mehrtägigen Reitreise „Zwischen Meer und Maremma“ gibt es bei [Pegasus Reiterreisen](#).

Reiseexpertin Sybille Röder war mehrere Jahre Produktmanagerin bei Pegasus Reiterreisen. Heute bietet sie selbst über ihren Veranstalter "Wellturana" handverlesene Wellness- & Genussreisen an.

Fotos: Sybille Röder · © Sybille Röder.